

KOMMENTARE

Fallsequenz: Textbearbeitung „Advertising is an industry“

Stellungnahmen der Kursleiterin

KL



Kursleiterin:

Zeit: gesamt

Ziele der Kursleiterin

In dem Kurs verfolge ich zwei Ziele: Einmal geht es darum, die Teilnehmenden fit zu machen für die Abschlussprüfung. Wir müssen uns ziemlich ranhalten, um alle relevanten Punkte abzuhaken. Da bleibt wenig Zeit für alternative Methoden, aber ich versuche dennoch, immer ein wenig Abwechslung reinzubringen, in dem ich eigene Artikel aus Zeitschriften mitbringe oder auch Bilder und Lieder thematisiere, damit das Ganze ein wenig anschaulicher wird. Einerseits habe ich also die Prüfungsvorbereitung als Ziel und andererseits versuche ich, die Themen so aufzubereiten, dass sie die Teilnehmer ansprechen, und entsprechende Beispiele zu wählen, die griffig sind. Nur so kriege ich die Teilnehmenden ins Boot - und leider auch nicht alle, manche tun sich sehr schwer mit dem Sprechen, da kommt trotz mehrmaliger Aufforderung und schon gegebenen Beispielantworten durch die anderen Teilnehmer gar nichts. Das ist schwierig; ich weiß nicht, wie ich die durch die Prüfung bekommen soll. Aber ich denke, wenn die von sich aus definitiv nicht wollen, kann ich sie auch nicht zwingen. Ich versuche mein bestes, versuchen jeden mal direkt anzusprechen und so jedem mindestens einen Beitrag pro Stunde zu entlocken.

Kursleiterin:

Zeit: 06:15ff.

Niveau des Kurses

Bei so einer großen Gruppe mit so unterschiedlichem Niveau kann ich nicht jeden individuell fördern. Da bleiben nicht viele andere Arbeitsformen übrig, als nach und nach immer mehr eigenständige Aufgaben zu bearbeiten und mit der Sprache vertraut zu werden. Das kann nur funktionieren, wenn die gedanklich dabei sind und nicht alles an sich abprallen lassen. Da schätze ich die Interessen echt unterschiedlich ein, je nachdem, wie nah die dem Berufsleben gerade sind und ob sie im Beruf schon mit Englisch zu tun hatten. Ich habe immer auch ein paar, die sehr gut sind, und diese mit den schwächeren unter einen Hut zu

bekommen, finde ich schwierig. Ich mache das dann einfach so, wie ich es für richtig erhalte, da kann ich nicht auf jeden individuell eingehen, sondern schaue eben, wie sich das für die anderen gut integrieren lässt. Da haben es die Teilnehmer einfacher, die brauchen sich solche Gedanken nicht zu machen, sondern können abwarten, wie ich die Stunden gestalte, und schauen, was sie davon für sich mitnehmen. Wie viel das schlussendlich ist, das hängt dann wiederum nicht an mir, sondern daran, ob die aktiv mitmachen oder nicht.

Kursleiterin:

Zeit: 02:07ff.

Umgang mit Fehlern

In meinem Unterricht ist es mir wichtig, dass die Teilnehmer sich auf Englisch verständigen, dass sie lernen, die Sprache zu gebrauchen, darin Fragen zu formulieren und ganze Sätze zu äußern. Ich korrigiere absichtlich nicht jeden Fehler, wir sind ja noch am Anfang des Kurses, das wäre viel zu entmutigend für die Teilnehmer. Die kommen zum Teil mit keinen oder sehr wenigen Vorkenntnissen her, die kann ich dann nicht zur Prüfung führen, das sieht man gleich, dass die das nicht schaffen werden. Da kann ich nur einen Grundkurs geben, also immer wenn Luft ist, ein wenig intensiver auf die Betroffenen eingehen. Sicher kommen sich die Teilnehmer häufig komisch vor, wenn ich sie ständig auffordere, ihre Äußerungen zu wiederholen. Zumindest habe ich den Eindruck, durch die fragenden oder irritierten Blicke. Ich weiß nicht, ob das klar wird, weswegen ich da so großen Wert darauf lege, dass die in ganzen Sätzen sprechen lernen. Nur so können Sie die Sprache gebrauchen. Es ist wichtig, die Wörter zu kennen, die richtige Aussprache einzuüben und dann aber, im nächsten Schritt, ganze Sätze sagen zu können. Sonst bringt das ganze wenig und die Wörter stehen ohne Zusammenhang da und können nicht wiedergegeben werden.

Stellungnahmen der Teilnehmenden



Teilnehmerin 1:

Zeit: 03:00ff.

Inhalte des Kurses

Ich finde den Kurs total interessant, weil er so arbeitsfeldnah aufgezoogen ist. Wir lernen die Vokabeln, die wir im Berufsalltag benötigen. Das ist eine gute Vertiefung für mich. Ich tue mich immer schwer mit dem Sprechen, weil ich wenige Wörter kenne, und das kann ich hier erweitern. Ich kann dabei dann am meisten von den Erfahrungen der anderen profitieren und sehen, wie ein Thema funktioniert. Das ist wichtig, ohne Bezüge kann ich nichts damit anfangen, erst über die Verbindung mit Erfahrungen wird das bildlich und ich kann mir passende Formulierungen merken. Wenn ich keine Beispiele habe und wir nur die Wörter anhand eines Textes durchnehmen, bleibt wenig hängen. Wenn man Sachen in eigenen Worten und mit eigenen Beispielen wiedergeben muss, dann versteht man auch, worum es geht. Die Kursleiterin zeigt uns immer alle Formulialternativen auf und weist uns beharrlich auf unsere Fehler hin, das bleibt dann nach und nach hängen. Das merke ich zumindest bei mir, dass die Wörter da sind und ich was sagen kann. Ich hoffe, damit verbessern sich meine Berufschancen auf dem Arbeitsmarkt. Wenn ich gute Englischkenntnisse habe, diese Bescheinigung für den Kurs einreiche, das macht sich sicher gut bei Bewerbungen.



Teilnehmerin 2:

Zeit: 10:06ff.

Verlauf des Unterrichts

Die Themen, die wir durchnehmen, finde ich gut. Nur finde ich, dass wir uns mehr austauschen könnten, in Kleingruppen oder so. Da ist unsere Kursleiterin wenig erfinderisch, sie zieht immer so das gleiche Ding durch. Das kommt in der Gruppe nicht so gut an, dass wir immer nach Schema F verfahren und nicht mal was neues Ausprobieren. Manchmal ist es schon ein wenig zäh, bis wir diese langen Texte durchgearbeitet haben und die Zeit zieht sich so dahin. Ich schweife dann immer ab, weil ich völlig überfordert bin. Ich finde unsere Gruppe recht heterogen, ein Großteil tut sich jedenfalls schwer und kommt in dem Tempo

kaum oder gar nicht mit. Ich nehme von den Inhalten in dieser Textform wenig mit, das müsste greifbarer für mich sein. Aber ich versteh schon, dass sich der Unterricht nicht nach mir allein richten kann, ich passe mich eben an und höre dann zu und schaue, wie viel ich verstehen kann.



Teilnehmerin 3:

Zeit: gesamt

Gruppenatmosphäre

Ich denke, wir haben uns als Gruppe inzwischen gut arrangiert und gehen respektvoll miteinander um. Anfangs hatten wir ein wenig Schwierigkeiten, mit der Situation umzugehen. Je kleiner die Gruppe wird, umso besser wachsen wir zusammen. Wir hoffen, dass sich die Dozentin nicht unwohl fühlt bei uns. Anfangs gab es viele Streitereien in der Gruppe, wir stehen ja sehr unter Druck, wollen wieder Arbeit finden und können so manche Vorgehensweisen und Themen für uns eben weniger nachvollziehen. Ich denke, da muss sich eine Kursleiterin erst zurechtfinden, das ist sicher nicht leicht, den richtigen Weg für alle zu finden, aber jetzt haben wir - insbesondere dadurch, dass die ersten wieder in Arbeit sind und die Gruppe immer kleiner wird - einen sehr guten Draht und ein harmonisches Umgehen miteinander gefunden. Die Kursleiterin wirkt jetzt auch sicherer im Umgang mit uns, am Anfang war das alle sehr stockend und die Situation hier für uns alle unangenehm, das würde ich jetzt nicht mehr sagen, für mich stimmt es gefühlsmäßig jetzt.